



Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde
Nr. 129, Februar 2008

Frühjahrs-Gemeindeversammlung

Disziplin und Gewalt an den Schulen

Grenzen und Konsequenzen
Referat Prof. Dr. A. Guggenbühl

Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner

Ich hoffe, dass Sie mit Schwung und bei bester Gesundheit ins neue Jahr gestartet sind. Auch Gemeinderat und Verwaltung sind wieder mit viel Elan an der Arbeit. Neben den Tagesgeschäften sind es derzeit die Vorbereitungen für die neue Gemeindeordnung, welche gut vorbereitet und durchdacht sein wollen. Für die politische Gemeinde wird die neue «Verfassung» unserer Gemeinde auch eine Veränderung der Strukturen mit sich bringen. Durch das neue Ressort Schule sind Anpassungen in der Aufgabenteilung der übrigen Tätigkeitsgebiete nötig und auch sinnvoll. Gleichzeitig werden die Kompetenzregelungen zwischen Verwaltung und Exekutive überarbeitet und die Kommissionsarchitektur hinterfragt. Die Resultate dieser Arbeit werden Sie in der Vernehmlassung im kommenden Sommer beurteilen können.



Die Resultate dieser Arbeit werden Sie in der Vernehmlassung im kommenden Sommer beurteilen können.

In rund einem Monat werden wir ausnahmsweise eine Frühlings-Gemeindeversammlung durchführen. Auf der Traktandenliste stehen neben einem Kredit für den Neubau der Holderhütte (Landforst) zwei wichtige Geschäfte. Das gemeindeeigene Restaurant «Frohe Aussicht» muss in den kommenden Jahren einer Sanierung unterzogen werden. Die erste Etappe beinhaltet die Kreditvorlage zur Sanierung der Terrasse und einer Verbesserung des Witterungsschutzes. Um gleich von Anfang an Transparenz zu schaffen, zeigt

der Gemeinderat auf, welche weiteren Schritte geplant sind. Kosten und Zeitpunkt der weiteren Schritte sind noch unverbindlich und mit der ersten Vorlage nicht verknüpft.

Eine weitere wichtige Vorlage ist der Projektierungskredit für den Bau von Alterswohnungen. Aufgrund der aktuellen Nachfrage und einer Studie für den künftigen Bedarf an Wohnraum für ältere Menschen, ist der Gemeinderat zusammen mit der Genossenschaft für Alterswohnungen (GAWO) zum Schluss gekommen, einen ersten Schritt in unmittelbarer Nachbarschaft zu GAWO zu planen. Die Gemeinde wird sich – sofern Sie der Vorlage zustimmen werden – an den Kosten für die Unterniveaugarage beteiligen. Der Bau der Alterswohnungen wird durch die Genossenschaft getragen. Damit können wir von der Erfahrung der GAWO und den Synergien profitieren und das bewährte Betriebskonzept auch auf die Erweiterung übertragen.

Ich hoffe, dass ich zahlreiche Stimmberechtigte an der Versammlung begrüßen darf. Sowohl das beliebte Ausflugsziel «Frohe Aussicht», als auch die Bereitstellung von qualitativ und quantitativ genügendem Wohnraum für ältere Mitbewohner unseres Dorfes sind es wert, dass wir uns gemeinsam damit auseinandersetzen. Ich freue mich auf eine angeregte Gemeindeversammlung.

Freundliche Grüsse



Ihr Martin Arnold, Gemeindepäsident

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Oberrieden

Redaktionsleitung

Özlem Oezcan (Politische Gemeinde)

Redaktionskommission

Margrit Angst (Katholische Kirchgemeinde)

Susi Fröhlich (Schulgemeinde)

Sandra Schmid (Reformierte Kirchgemeinde)

Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung

Redaktion Oberriedner Brief

Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden

Telefon 044 722 71 10, Fax 044 722 71 85

E-Mail Gemeindeganzlei@oberrieden.ch

Gestaltung/Druck/Auflage

Stutz Druck AG, Wädenswil, 2800 Ex.

Titelseite

Zürichsee

Der nächste Oberriedner Brief erscheint Mitte Mai 2008,
Redaktionsschluss: 29. April 2008.



Inhalt

4	Traktandenliste Gemeindeversammlung 27. März 2008
5–9	Gemeindeversammlung vom 27. März 2008, Vorschau
9–10	Tempo 30 – Erste Erfahrungen – Verkehrsunfallstatistik
11	Zivilstandsnachrichten
13	Disziplin und Gewalt an der Schule
15	«Zucht und Ordnung» vor rund 100 Jahren
17	Der evangelisch-reformierte Mittagstisch lädt ein
19	Ökumenische Abendveranstaltung
20	Jetzt gibt es auch Updates für Ihren Glauben
21	Public viewing
22	Abendunterhaltung der Harmonie Oberrieden
23–24	Kreuz und quer
27	Persönlich: Kathrin Burkhardt

Beilagen: Veranstaltungskalender



Traktandenliste

Gemeindeversammlung 27. März 2008

Der Gemeindeversammlung vom **Donnerstag, 27. März 2008, 20.00 Uhr in der Pünthalle**, werden gestützt auf die vom Gemeinderat gefassten Beschlüsse die folgenden Traktanden vorgelegt:

POLITISCHE GEMEINDE

- ① Antrag des Gemeinderates betreffend Aufhebung der Verordnung zum Ruhetags- und Ladenschlussgesetz vom 1.8.95.
- ② Antrag und Weisung des Gemeinderates betreffend die Bewilligung eines Planungs- und Projektierungskredites von Fr. 60 000.– für den Bau von Alterswohnungen im Bereich des Spielhofweges.
- ③ Antrag und Weisung des Gemeinderates betreffend Liegenschaften, Restaurant Frohe Aussicht, Umbau und Erweiterung, Bewilligung eines Ausführungskredites von Fr. 150 000.–.
- ④ Antrag und Weisung des Gemeinderates betreffend Liegenschaften/Finanzen, Forstbetrieb, Landforstkorporation Oberrieden, Gewährung eines Darlehens von Fr. 160 000.– für anteilmässige Finanzierung des Neubaus Werkhof Holderhütte.

Stimmberechtigung

Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde

Alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

Weisungsheft

Das Weisungsheft wird nur noch denjenigen Stimmberechtigten per Post zugestellt, welche eine schriftliche Bestellung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben. Weitere Exemplare können ab 27.2.08 am Schalter der Einwohnerkontrolle oder via E-Mail einwohnerkontrolle@oberrieden.ch bezogen werden. Die Weisungstexte können ab dem gleichen Zeitpunkt auch auf der Homepage der Gemeinde Oberrieden unter www.oberrieden.ch gelesen und ausgedruckt werden.

Aktenauflage und Stimmregister

Die Akten, Anträge und das Stimmregister liegen ab 27.2.08 während der Bürozeit in der Gemeindeverwaltung (Gemeindekanzlei, 1. Stock) zur Einsicht auf.

8942 Oberrieden, 15. Januar 2008

GEMEINDERAT OBERRIEDEN



Gemeindeversammlung vom 27. März 2008, Vorschau

Von **Thomas Dischl**, Gemeindeschreiber

Aufhebung Ladenschlussverordnung

In Anwendung des Gesetzes über die öffentlichen Ruhetage und über die Verkaufszeit im Detailhandel (Kantonales Ruhezeitgesetz) vom 14.3.71 und der dazugehörigen Vollzugsverordnung vom 8.4.71 verabschiedete die Gemeindeversammlung am 28.6.95 die per 1.8.95 gültige Ladenschluss-Verordnung der Gemeinde Oberrieden. Per 26.6.00 hat der Kantonsrat des Kantons Zürich auf Antrag des Regierungsrates dieses Gesetz revidiert und ein neues Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz erlassen. Beim kantonalen Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz handelt es sich um übergeordnetes Recht. Auf eine separate Regelung durch die Gemeinde kann verzichtet werden, da die kantonalen Vorgaben abschliessend sind. Das eidgenössische Arbeitsgesetz regelt zudem die Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ebenfalls abschliessend. Hierfür ist nur eine kantonale Bewilligung erforderlich. Der Gemeinderat beantragt deshalb die ersatzlose Aufhebung der Ladenschluss-Verordnung.

Planungs- und Projektierungskredit Fr. 60 000.– für Alterswohnungen

A. Ausgangslage

Am 20.9.05 genehmigte der Gemeinderat das Alterskonzept 2005. Für die Umsetzung der darin formulierten Ziele setzte er eine beratende Alterskommission ein. Ein wichtiges Ziel des Alterskonzeptes 2005 lautet:

«In den nächsten fünf Jahren wird auf privater Basis und mit Unterstützung der Gemeinde ein Angebot an Alterswohnungen geplant, das allen Bevölkerungskreisen ermöglicht, solange als möglich in Oberrieden zu bleiben.»

Der Gemeinderat will das bestehende Angebot an Alterswohnungen bis zum Jahr 2010 erweitern. Diese Absicht bestätigt er im Leitbild und in den Legislaturzielen 2006–2010. Das Alterszentrum am Spielhofweg wurde vor bald zehn Jahren saniert und erweitert. Die Wohnungen wurden dabei modernisiert. Dem steigenden Bedarf an grösseren Wohnungen trug die Genossenschaft für Alterswohnungen GAWO Rechnung, indem sie die Zahl der 1-Zimmer-Woh-

nungen zugunsten von 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen reduzierte. Im Verlaufe der letzten Jahre legte sie weitere 1-Zimmer-Wohnungen in grössere Einheiten zusammen.

Das heutige Angebot an Alterswohnungen genügt aber nicht mehr. Es fehlen grössere und komfortablere Wohnungen, die den Bedürfnissen und Gewohnheiten der älter werdenden Einwohnerinnen und Einwohner entsprechen und ihnen den Entscheid, die angestammte Wohnung oder das Eigenheim frühzeitig zu verlassen, erleichtern. Der Gemeinderat und die GAWO haben sich deshalb entschlossen, im Spielhof, auf dem der Gemeinde gehörenden Land hinter dem Gemeindehaus, solche Wohnungen zu bauen und zu vermieten. Auf die im kommunalen Richtplan hier für die künftige Erweiterung des Gemeindehauses eingetragene Landreserve verzichtet der Gemeinderat.

B. Projektidee

Alterswohnungen sollen an zentraler Lage, in der Nähe der Läden, des öffentlichen Verkehrs und der bereits bestehenden Angebote für Seniorinnen und Senioren, realisiert werden. Auf dem gemeindeeigenen Land im Bereich des Spielhofweges (Kataster-Nummer 3020) soll deshalb ein Wohnhaus mit ca. 10 den heutigen Bedürfnissen angepassten 2- und 3-Zimmer-Wohnungen gebaut werden. Im Untergeschoss sollen Parkplätze für Mieter und Öffentlichkeit geschaffen werden. Damit würde ein Beitrag an die Entschärfung der Parkplatzprobleme rund um das Gemeindehaus geleistet. Diese Projektidee wurde in einer Machbarkeitsstudie geprüft und weiterentwickelt. Dabei ist in baurechtlicher Hinsicht von folgenden Rahmenbedingungen ausgegangen worden:

- Das Grundstück Kat. Nr. 3020 liegt in der «Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen». Zulässig sind maximal drei Vollgeschosse und ein Attikageschoss (oder zwei Dachgeschosse unter einem Satteldach).
- Die Grenzabstände betragen allseitig 5,0 m (zusätzlich allfällige Mehrlängenzuschläge). Zum Gemeindehaus soll ein «Respektabstand» von 15,0 m eingehalten und deshalb auf einen Zusammenbau verzichtet werden.
- Die bisherigen Wegbeziehungen sind zu gewährleisten.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie ist eine Grobkostenschätzung erstellt worden. Die ungefähren Baukosten werden – je nach Projekt-



ausgestaltung – auf rund 6,5 Millionen Franken geschätzt (Genauigkeit ca. +/- 20%). Die Politische Gemeinde wird voraussichtlich mit rund 1,5 Millionen Franken für die Erstellung des öffentlichen Parkgeschosses beteiligt sein. Das Land – welches sich bereits im Verwaltungsvermögen befindet – behält sie in ihrem Eigentum.

C. Bauherrschaft

Die GAWO, die seit 1969 die Alterssiedlung am Spielhofweg betreibt, wird das Wohnhaus bauen und die dafür notwendigen Mittel zur Finanzierung ihres Anteils an den Baukosten, rund 5,0 Millionen Franken, beschaffen. Am nun notwendigen Planungs- und Projektierungskredit von insgesamt Fr. 160 000.– wird sie sich mit Fr. 100 000.– beteiligen. Die Zusammenarbeit wird vor der Planungs- und Projektierungsphase vertraglich geregelt. Die Gemeinde wird der Genossenschaft ein Baurecht auf ihrem Land im Spielhof einräumen und sich voraussichtlich mit einem Darlehen, dessen Höhe noch zu bestimmen ist, beteiligen.

D. Planung und Projektierung

Vorgesehen ist, nach einem positiven Kreditentscheid die Planung und Projektierung sofort einzuleiten. Gesucht wird ein Gesamtleistungsanbieter (GLA) welcher in der Lage ist, sämtliche Planungs- und Bauarbeiten pauschal zu offerieren. Eine solche Lösung bietet eine grosse Kostensicherheit und reduziert zudem die Schnittstellen zwischen Bauherrschaft und Auftragnehmer. Um die Zahl der Anbieter auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren wird beabsichtigt, ein zweistufiges Submissionsverfahren durchzuführen. In einem ersten öffentlichen Schritt werden voraussichtlich die vier bestgeeigneten Unternehmer mittels «Präqualifikation» bestimmt. Diese werden anschliessend beauftragt, gegen eine bescheidene Entschädigung Vorprojekte und Pauschalofferten für die Erstellung eines Alterswohnhauses im Spielhof auszuarbeiten.

Folgende Schritte sind hierfür notwendig

- Festlegung des Raumprogramms und der Rahmenbedingungen durch Genossenschaft GAWO und Gemeinderat
- Präqualifikation für Gesamtleistungsanbieter
- Durchführung der Gesamtleistungsanbieter-Submission
- Erteilung des Zuschlags vorbehaltlich Genehmigung des Baukredits durch Genossenschaft GAWO und Souverän
- Urnenabstimmung und Generalversammlung der Genossenschaft GAWO zur Erteilung des Baukredits

E. Projektierungskredit

Für die Durchführung der Planung und Projektierung ist ein Kredit von insgesamt Fr. 160 000.– nötig. Dieser beinhaltet folgende Leistungen:

Grundlagenbeschaffung	Fr. 10 000.–
Präqualifikation und Gesamtleistungs submission	Fr. 55 000.–
Entschädigung externe Experten und Behörde	Fr. 10 000.–
Entschädigung Gesamtleistungsanbieter	Fr. 60 000.–
Nebenkosten (Modell, Pläne, Kopien usw.)	Fr. 15 000.–
Diverses und Unvorhergesehenes	Fr. 10 000.–
Total für Gesamtleistungs submission	Fr. 160 000.–

Sämtliche aufgeführten Kosten beinhalten die Mehrwertsteuer (zurzeit 7,6%)

Kostenaufteilung:

Fr. 60 000.–	Anteil Politische Gemeinde
Fr. 100 000.–	Anteil Genossenschaft GAWO

Der Anteil der Politischen Gemeinde ist im Voranschlag 2008 berücksichtigt.

F. Terminprogramm

Ausserordentliche Generalversammlung GAWO	25. Februar 2008
Gemeindeversammlung	27. März 2008
Präqualifikation, Submission, Planung und Projektierung	bis Ende 2008
Urnenabstimmung	17. Mai 2009
Fertigstellung/Bezug	voraussichtlich ca. Herbst 2010

G. Schlussbemerkungen, Empfehlung

Die Alterskommission und der Gemeinderat empfehlen den Stimmberechtigten, dieser Vorlage zuzustimmen und den beantragten Anteil am notwendigen Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 60 000.– zu bewilligen.

Umbau Restaurant Frohe Aussicht, Kredit Fr. 150 000.–

A. Ausgangslage

Seit dem 1962 ist die Liegenschaft Restaurant Frohe Aussicht im Besitz der Gemeinde Oberrieden. Das Gebäude, welches vor 1800 erbaut worden ist, ist in die Jahre gekommen und weist neben baulichen auch betriebliche Mängel auf. Diese Tatsache veranlasste die Liegenschaftskommission, eine Renovationsanalyse in Auftrag zu geben. Diese Diagnose sollte Auskunft über Massnahmen der Werterhaltung und die daraus resultierenden Kosten geben. Die vorliegenden Resultate haben aufgezeigt, dass gebundene Ausgaben in der Grössenordnung von Fr. 680 000.– anfallen würden. Diese doch sehr hohen Kosten, welche jedoch nur der Substanzerhaltung dienen und keine Verbesserungen im betrieblichen Ablauf bringen, bewegen dazu, einen möglichen Um- resp. Ausbau zu prüfen. In ei-



ner Studie wurden drei Projektvarianten geprüft, welche vor allem im Bereich Küche, Kühlzellen, Nasszonen, behindertengerechtes Bauen sowie einer möglichen Erweiterung des Restaurants Rechnung getragen haben. Die Prüfung eines Neubaus musste nicht in Betracht gezogen werden, da aus baupolizeilicher Sicht eine solche Lösung nicht umgesetzt werden kann. Die vom Architekten aufgezeigten Vorschläge wurden gründlich, unter Einbezug des Pächters, geprüft. Bei allen Vorschlägen musste festgestellt werden, dass ein Versetzen der Küche unumgänglich ist. Trotz einer solchen Rochade kann das Platzangebot jedoch nicht wesentlich erhöht werden, was zu einem geringen Kosten-Nutzungs-Verhältnis führt. Bei der favorisierten Lösung müssten mit Neuinvestitionen von ca. Fr. 970 000.– gerechnet werden. Somit kämen bei einer Umsetzung der Renovations-, Umbau- und Erweiterungsarbeiten Kosten in der Grössenordnung von ca. Fr. 1 650 000.– auf die Gemeinde Oberrieden zu. Anhand dieser Tatsache beschloss der Gemeinderat, die Umsetzung in Modulen auszuführen. Die Etappen wurden so festgelegt, dass der zeitliche Ablauf für werterhaltende Massnahmen und Neuinvestitionen, zum bautechnisch richtigen Zeitpunkt ausgeführt werden.

Im Zusammenhang mit der Variante Umbau und Erweiterung wurde durch die Liegenschaftenkommission einem Spezialisten eine Mietzinsschätzung in Auftrag gegeben. Diese Bewertung hat klar aufgezeigt, dass auch durch die geplanten Neuinvestitionen der Pachtzins nur marginal erhöht werden kann. Die Voraussetzungen bleiben mehr oder weniger die gleichen. Das Problem, dass das Restaurant nicht mit dem Auto zu erreichen ist, schlägt negativ auf die Bewertung. Diese Tatsache verhindert einen Ausbau des Platzangebotes, welches wiederum für die Rentabilität von Vorteil wäre. Gemäss Aussage der Pächter würde sich ein grösserer Ausbau auch kaum positiv auswirken, da die Mehrauslastung nur unter Einbezug von mehr Personal zu bewältigen wäre, was wiederum zum gleichen Resultat wie heute führen würde. Aus diesem Grund wurde ein zusätzlicher Restaurantsausbau, z.B. im Bereich der Scheune, als nicht wirtschaftlich angesehen und nicht weiterverfolgt.

B. Zustand der Liegenschaft

Die ausgearbeitete Gebäudeanalyse brachte klar zum Vorschein, dass einzelne Gebäudeteile in einem sehr schlechten, andere wiederum in einem vertretbaren Zustand sind. Im Weiteren sind die folgenden Punkte zu gewichten:

- Teilbereiche der Scheune waren instabil, sodass befristete Sofortmassnahmen ausgeführt werden mussten, um die Sicherheit zu gewährleisten.

- Sockel, Fassade und Dach des Scheunenteils haben ihre Lebenserwartung überschritten und müssen saniert werden.
- Der Unterniveaubereich (Keller, Lager) des Restaurantteils weist starke Feuchtigkeitsschäden auf.
- Die Nasszonen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und sind zudem für behinderte Menschen nicht zu benutzen.
- Sämtliche technischen Installationen (Sanitär, Heizung, Elektro, Kälte und Klima) sind anzupassen oder zu ersetzen.
- Die Wohnung der Pächter, vor allem Bad-WC, müssen saniert werden.

Anhand dieser Tatsachen muss eine Gesamtanierung ins Auge gefasst werden. Die Küche wurde 1997 den Möglichkeiten entsprechend umgebaut. Sie erfüllt die hiesigen Bedürfnisse dank einem sehr flexiblen Koch. Im 2011 wird die Küche 14-jährig und ein Ersatz der Komponenten unumgänglich. Zu diesem Zeitpunkt würde der Startschuss für die weiteren Etappen erfolgen.

C. Module/approximativer Kostenvoranschlag (Gesamtübersicht)

Nach Rücksprache mit dem Architekten wurde nach einer sinnvollen Etappierung der Bauarbeiten gesucht, wobei bei den Modulen 2 und 3 von einer Versetzung der Küche ausgegangen wird. Somit werden folgende Etappen für eine nachhaltige Umsetzung der Renovations-, Umbau- und Erweiterungsarbeiten vorgeschlagen:

- | | |
|----------------|---|
| Modul 1 | Witterungsschutz Terrasse, Glasgeländer, neue Terrassentreppe |
| Kosten | Fr. 150 000.– |
| Basis | Kostenvoranschlag, datiert 7.1.08, Genauigkeit \pm 10% |
| Ausführung | Frühling/Sommer 2008 |
| Modul 2 | Sanierung Elektroinstallationen, Scheune, Bad Wohnung, Kellersanierung, Abluftanlage Saal, Restaurationstechnik, Honorare |
| Kosten | Fr. 350 000.– |
| Basis | Renovationsanalyse vom 12.4.06, Genauigkeit \pm 25% |
| Ausführung | 2010 |
| Modul 3 | Annexbau Küche, Umbau Restaurant und WC-Anlagen, IV-WC, Anpassung Stübli, Fassadenteile, Spielplatz |
| Kosten | Fr. 1 150 000.– |
| Basis | Renovationsanalyse vom 12.4.06, Genauigkeit \pm 25% |
| Ausführung | 2012 oder später |



Wie im Modul 1 beschrieben, wird der Bereich Terrasse mit folgender Begründung vorgezogen:

- Umfassende Sanierung und Instandhaltung
- Bessere Nutzung der Terrasse durch Witterungsschutz

Die Module 2 und 3 werden dem Souverän aufgrund der sich dannzumal zeigenden Situation separat zum Entscheid vorgelegt. Im Weiteren kann festgehalten werden, dass die Ausführung des Moduls 1 keine präjudizierende Wirkung auf die folgenden zwei Module hat.

D. Schlussbemerkungen

Mit der Übernahme des Restaurants Frohe Aussicht (1962) war sich die Gemeinde bewusst, dass auch Renovations- und Sanierungsarbeiten auf die Gemeinde zukommen werden. Sofern die Liegenschaft langfristig erhalten bleiben soll, müssen die für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Liegenschaft aufgezeigten Massnahmen umgesetzt werden. Die prognostizierten Kosten von Fr. 1 650 000.– erscheinen hoch und in Anbetracht des Kosten-Nutzen-Verhältnisses als nicht «rentabel». Auch kann der Pachtzins das Problem nicht lösen, da dies die Situation nicht zulässt. Ein Ausbau der Zufahrt kann aus baurechtlichen Gründen nicht realisiert werden. Somit kann eine Erweiterung des Restaurants aus logistischen Gründen nicht umgesetzt werden. Wenn die Zukunft der «Frohen Aussicht» gesichert werden soll, müssen die drei Module in der geplanten Zeitspanne umgesetzt werden.

Die «Frohe Aussicht» ist über die Gemeindegrenzen hinaus ein beliebtes Ausflugsziel, welches in kulinarischer Hinsicht sowie in Bezug auf Lage und Ambiente mehr als zu überzeugen vermag. Das Restaurant gehört zu unserem Dorf und ein Oberrieden ohne «Frohe Aussicht» wäre schwer vorstellbar. Die Liegenschaftskommission und der Gemeinderat empfehlen der Gemeindeversammlung, dieser Vorlage zuzustimmen.

Darlehen Fr. 160 000.– für Neubau Werkhof Holderhütte der Landforstkorporation

A. Ausgangslage

Die Landforstkorporation Oberrieden – nachfolgend LFK genannt – ist der grösste private Waldbesitzer in der Region und verantwortlich für die Bewirtschaftung und Unterhalt der Landforst-Zimmerberg-Waldungen. Es handelt sich um einen Waldkomplex zwischen der Sihl und Oberrieden von gesamthaft 137 ha, verteilt auf folgende Gemeindegebiete: Thalwil 27,6 ha, Oberrieden 70,8 ha und Horgen 38,6 ha.

Der Waldkomplex dient den angrenzenden Gemeinden Thalwil-Gattikon, Langnau, Oberrieden und Horgen mit gesamthaft gut 45 000 Einwohnern als Naherholungsgebiet. Auch durch die benachbarte Naturlandschaft Sihlwald finden viele Leute den Weg in den Landforst, wo zahlreiche Feuerstellen und der Waldweiher zum Verweilen einladen. Für die Bewirtschaftung und den Unterhalt dieser Waldungen benötigt die LFK technische Gerätschaften und ein Betriebsgebäude. Während die Gerätschaften mit den Holzlösen fortwährend den neuesten technischen Standards angepasst werden konnten, reichten die finanziellen Mittel für die Modernisierung der Betriebsgebäude nicht aus.

Die vorhandenen betrieblichen Infrastrukturen entsprechen bei weitem nicht mehr den heute üblichen Normen. Aktuell dienen ein Holzschopf mit drei verschliessbaren Garagen und zwei offenen Unterständen, zwei kleine verschliessbare Werkzeugräume und ein Mannschaftsraum mit Holzofen als Betriebsgebäude. Es sind keinerlei sanitäre oder andere Infrastrukturen vorhanden (Toilette, Waschraum, fliessendes Wasser, Trocknungsmöglichkeiten u.v.m.). Die LFK erarbeitete im Jahr 2006 ein Projekt für einen teilweisen Ersatz des bestehenden Werkhofes Holderhütte. Die Kosten wurden damals auf rund Fr. 750 000.– geschätzt. Gemäss den vorliegenden Offerten belaufen sich die effektiven Anlagekosten auf 850 000 Franken. Der notwendige Betrag für den Bau eines Werkhofes übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der LFK. Aus diesem Grund beantragte diese bei den Gemeinden Thalwil, Oberrieden, Langnau und Horgen die Gewährung eines Darlehens.

B. Darlehen

Die Gemeindeanteile am Darlehensbetrag betragen:

Gemeinde Thalwil	Fr. 250 000.–
Gemeinde Oberrieden	Fr. 160 000.–
Gemeinde Horgen	Fr. 80 000.–
Gemeinde Langnau	Fr. 37 500.–

C. Stellungnahme/Antrag des Gemeinderates

Ein beträchtlicher Anteil am Waldkomplex liegt auf Oberriedner Boden. Der Wald soll für Erholung- und Freizeitnutzung durch die Bevölkerung auch weiterhin gut gepflegt und bewirtschaftet werden. Durch die Gewährung eines Darlehens wird für die Landforstkorporation Oberrieden die finanzielle Basis geschaffen, um sich auch in Zukunft optimal für dieses Gebiet einzusetzen. Die Leistungen der Landforstkorporation Oberrieden zugunsten der Gemeinden für die Pflege und Bewirtschaftung des Korporationswaldes (Dienstleistungen im Interesse der Erholungs- und Frei-



zeitnutzung durch die Bevölkerung) werden mit dem geschuldeten Darlehenszins 1:1 verrechnet; d.h. solange die Landforstkorporation Oberrieden für die Pflege und Bewirtschaftung des Korporationswaldes besorgt ist, verzichtet sie auf die Verrechnung der erbrachten Dienstleistungen. Die Gemeinden ihrerseits verzichten unter dieser Bedingung während der Laufzeit des Darlehens auf die Einforderung des jährlichen Darlehenszinses. Der Gemeindeversammlung wird deshalb beantragt, der Landforstkorporation Oberrieden ein Darlehen mit den im Antrag formulierten Bedingungen zu gewähren. Gemäss der Gemeindeordnung sind

Darlehen über 50 000 Franken der Gemeindeversammlung vorzulegen.

GEMEINDERAT OBERRIEDEN

Erste Erfahrungen mit Tempo 30

Von **Marcel Schäfler**, Dienstchef Gemeindepolizei

Am 8. Dezember 2004 stimmte die Gemeindeversammlung der Einführung des flächendeckenden Tempo-30-Regimes zu und bewilligte für deren Realisierung einen Ausführungskredit von Fr. 330 000.–.

Im März 2006 waren die baulichen Massnahmen und die vom Kanton inzwischen verfügten Signalisationen und Markierungen fertig erstellt und das neue Regime rechtsgültig in Betrieb.

Kontrollen/bauliche Massnahmen

Durch die Verkehrstechnische Abteilung der Kantonspolizei (VTA) wurden nach einem Jahr, wie vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) vorgeschrieben, stichprobenartige statistische Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Diese Messungen ergaben, dass auf drei Strassen (Bindern-, Fach- und Bruggstrasse) das allgemeine Geschwindigkeitsniveau (V-85*) zu hoch ist. Deshalb empfahl die VTA, hier zusätzliche bauliche Massnahmen zur weiteren Geschwindigkeitsreduktion zu realisieren. Der Gemeinderat hat inzwischen entschieden und die Massnahmen werden Anfang 2008 umgesetzt.

Geschwindigkeitsmessungen

Die Gemeindepolizei kontrollierte nach der Einführung von Tempo 30 bis Ende 2007 an 28 Stellen innerhalb der T-30-Zonen mit verschiedenen Mitteln (Speedy, Statistikgerät und Radar) die Einhaltung der Geschwindigkeit. Je nach Standort und Strasse wurden dabei Verzeigungsquoten von 4,2–23,9% aller gemessenen Fahr-



zeuge festgestellt. Diese Fahrzeuglenker wurden auch entsprechend gebüsst.

Erfreuliche Entwicklung des Unfallgeschehens

Die Gemeindepolizei analysierte detailliert auch das Unfallgeschehen speziell in den Tempo-30-Zonen während Januar 2005 bis Ende 2007. In die Analyse einbezogen war das ganze Gemeindegebiet Oberrieden, ohne Autobahn, Zürcherstrasse, Seestrasse, Bahnhofstrasse und Alte Landstrasse.

Das Ergebnis der Analyse spricht eine deutliche Sprache:

⇒ **Unfalltendenz sinkend**



Polizeilich registrierte Unfälle ausschliesslich in der heutigen T-30-Zone:

2005: 1 Unfall mit Personenschaden (1 verletzte Person),
5 Sachschadenunfälle

2006: 1 Unfall mit Personenschaden (1 verletzte Person),
5 Sachschadenunfälle

2007: 1 Sachschadenunfall

Detailliertere Angaben zur Unfallauswertung können der unten stehenden Zusammenstellung entnommen werden.

Fazit: (Stand Ende Dezember 2007)

⇒ **Markant weniger Unfälle in T-30-Zonen**

⇒ **Kein Unfall mit Fussgängern, trotz Entfernung von Fussgängerstreifen**

Mit entsprechendem Verhalten im Strassenverkehr können wir alle wesentlich dazu beitragen, dass diese positive Entwicklung auch in Zukunft anhält.

* V-85: Geschwindigkeit, die von 85% aller gemessenen Fahrzeuge nicht überschritten wird

Tempo 30 Verkehrsunfallstatistik

Polizeilich registrierte Unfälle auf Gemeindegebiet Oberrieden, ausschliesslich heutige T-30-Zone
(ohne Autobahn, Zürcherstrasse, Alte Landstrasse, Bahnhofstrasse, Seestrasse)

Jahr	Datum	Zeit	Strassen-zustand	Verursacher	Kollision mit	Ursache	Sachschaden Verletzte	Spezielles
2005	03.05.05	08.40	nass	Lastwagen	Gebäude	Mangelnde Aufmerksamkeit	S	
	02.06.05	12.05	trocken	Personenwagen	PW	Medizinische Ursache	S	Parkierunfall
	06.07.05	11.10	trocken	Personenwagen	Mauer	Nichtanpassen der Geschw.	S	
	09.07.05	00.20	trocken	Personenwagen	Kandelaber	Nichtanpassen der Geschw.	S	
	05.11.05	11.40	nass	Kleinmotorrad	–	Lokaler Strassenzustand	V (1)	Selbstunfall
	25.11.05	07.10	verschneit	Personenwagen	Kandelaber	Nichtanpassen der Geschw.	S	
2005 total 6 Unfälle in heutiger T-30-Zone (1 verletzte Person)								
2006	18.01.06	09.00	nass	Lastwagen	Kandelaber	unvors. Rückwärtsfahren	S	
	31.01.06		nass	Unbekannt	Kandelaber	unbekannt	S	
	11.02.06		verschneit	Personenwagen	PW	Nichtanpassen der Geschw.	S	
	28.02.06	12.05	feucht	Fussgänger	keine Kollis. mit PW	Unvorsichtiges Betreten des Fussgängerstreifens	V (1)	Sturz auf Fahrbahn
	05.03.06	13.40	verschneit	Pflug	PW	Mangelnde Aufmerksamkeit	S	
⇒	ab 17.03.2006: Einführung T 30							
	09.09.06	10.50	trocken	Personenwagen	PW	unvors. Rückwärtsfahren	S	
2006 nach Einführung 1 Unfall, total 6 Unfälle in heutiger T-30-Zone (1 verletzte Person)								
2007	14.11.07	08.55	nass	Personenwagen	PW	Nichtgewähren Vortritt etc.	S	
2007 total 1 Unfall in T-30-Zone (keine Verletzte)								



Zivilstandsnachrichten

Geburten von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

Muslic	Merjema , geboren im August 2007.
Mariotta	Max , geboren im September 2007.
Rothacher	Nora , geboren im Oktober 2007.
Caldwell	Alexander , geboren im Oktober 2007.
Siegenthaler	Zippora , geboren im Oktober 2007.
Agustoni	Flavia und Julia , geboren im Oktober 2007.
Marchetti	Luis , geboren im Oktober 2007.
Bleeker	Zoe , geboren im Oktober 2007.
Barmettler	Mischa , geboren im November 2007.
Marty	Shay , geboren im November 2007.
Schär	Leandro , geboren im November 2007.
Grünert	Leonie , geboren im November 2007.
Guyer	Louisa , geboren im November 2007.
Scheller	Kaya , geboren im Dezember 2007.
Ulrich	Luis , geboren im Dezember 2007.
Tinervia	Giulio , geboren im Dezember 2007.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!



Trauungen von Einwohnern von Oberrieden

Baldinger Tobias, mit **Scheller, Lucienne**, getraut im Juni 2006.

Szente-Varga Michael Paul, mit **Bird, Patricia**, getraut im September 2007.

Maier Hans-Christof, mit **Bösch, Katharina**, getraut im Oktober 2007.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!

Hohes Alter

Die Politische Gemeinde ehrt jeweils die hohen Geburtstagsjubilareinnen und -jubilare (90-, 95- und 100-Jährige) mit einem Ständchen des Musikvereins Harmonie sowie einem Besuch des Gemeindepräsidenten und des Gemeindeschreibers. Im vierten Quartal 2007 konnten in unserer Gemeinde teilweise anlässlich einer gemeinsamen Geburtstagsfeier in der GAWO vom 4.11.07 die folgenden Oberriednerinnen und Oberriedner einen solchen Geburtstag feiern:

90 Jahre

14. Oktober,

Hedwig Hubschmid-Bacher, Spielhofweg 12, Oberrieden

6. November,

Bruno Bonin, Bindernstrasse 3a, Oberrieden

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem Geburtstag alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit.



Disziplin und Gewalt

Von **Susi Fröhlich**, Leiterin Schulverwaltung

Der Gedanke um Gewalt und Disziplin an den heutigen Schulen und in der Öffentlichkeit lässt mich nicht los. Zeitschriften und Fernsehsendungen berichten über Schlägereien und Ausschreitungen. Ich kann nicht umhin, auch im Oberriedner Brief darüber zu schreiben.

Als optimistischer Mensch mag ich nicht recht an eine generelle Zunahme der Gewalt glauben. Ist es nicht so, dass dank der Übersättigung in den Medien das Thema plötzlich zur «Wahrheit» wird? Wurde nicht vor 50 Jahren einfach weniger darüber berichtet? Oder sind wir Eltern nicht mehr fähig, unsere Kinder zu erziehen? Dort wo sich etwas falsch entwickelt, sucht man Schuldige.

Hinsehen, nicht wegschauen

Nach dem Sprichwort «Jeder wische vor seiner eigenen Tür» beginne ich bei mir. Kürzlich habe ich – pädagogisch gesehen – versagt. Jugendliche warfen sich in der dämmrigen Bahnhofstrasse Zürichs gegenseitig halbvolle Bierbüchsen zu. Eine ältere Frau wurde durch eine Büchse und durch überschwappendes Bier getroffen und ich ging zusammen mit anderen Passanten daran vorbei. Sonst doch vermeintlich mutig wagte ich es nicht, die Jugendlichen zurechtzuweisen. Nur mässig konnte ich dann mein Gewissen beruhigen, als ich auf der Rückfahrt im Zug zwei Jugendliche bat, ihre Füsse vom gegenüberliegenden Sitz zu nehmen, damit im gut besetzten Zug zwei weitere Plätze frei wurden.

Früher und heute

Wie obige alte Protokollauszüge zeigen, waren Disziplinarverfahren schon früher ein Thema. Glaubt man Polizeistatistiken, stagniert die Zahl der Eigentumsdelikte, hingegen ist bei Gewaltdelikten eine starke Zunahme festzustellen. Diese Zunahme betrifft hauptsächlich Jugendliche – bei den Tätern wie auch bei den Opfern. Der Trend zu zunehmender Gewalt mit Verletzungsfolgen und eine gewisse Achtlosigkeit sind wohl nicht mehr zu leugnen.

Ver mehrt muss die Schulverwaltung Meldungen von EinwohnerInnen entgegennehmen, die sich über Glasscherben auf den

Schularealen beklagen. (Hauswarte sind heute sensibilisiert und achten darauf, dass auch Kleinkinder unbeschadet über die Wiesen gehen können.)

Betrunkene Schüler und Jugendliche schlenderten früher nachts kaum grölend durch Oberrieden.

Das Wort «Rauschtrinken» kannte man nicht. Und natürlich fehlte auch das nötige Kleingeld, um Farbe für Schmierereien zu kaufen.

Was ist zu tun?

Etwas ratlos erleben wir die Entwicklung und lesen Studien, welche den engen Zusammenhang zwischen Disziplinlosigkeit und Gewalt gemäss Medien und der tatsächlich gelebten Achtlosigkeit und Gewalttat aufzeigen.

Lehrpersonen und Schulpflegen diskutieren über den Wandel der Entwicklungen bei Kindern und Jugendlichen im schulischen und sozialen Bereich. Es wird über die Aufgaben der Familien und der Schule debattiert. Dabei wird den Familien eine Menge Verantwortung übergeben. Währenddem die einen dafür plädieren, dass sich die Mütter wieder vermehrt der Familie widmen sollten, vertreten die anderen den Ausbau familienergänzender Betreuungsangebote. Es wird darüber gestritten, wieweit die Verantwortung der Familie und diejenige der Schule reicht.

Auf Verhalten reagieren

Es braucht keine Debatten. Wir kennen unsere Aufgaben. *Mir scheint das Ganze sehr einfach:*

Es ist die Aufgabe der Eltern, ihre Kinder zu erziehen. Und es ist die Aufgabe der Schule, die Kinder schulisch zu bilden.

Schülerinnen, Schüler und Jugendliche brauchen Regeln. Ich bedaure jene Kinder, deren Eltern sich vor klaren Leitplanken im Alltag drücken. Disziplinlose Kinder und gewalttätige Jugendliche sind nicht glücklich. Sie fühlen sich bedroht und erleben ihre Um-

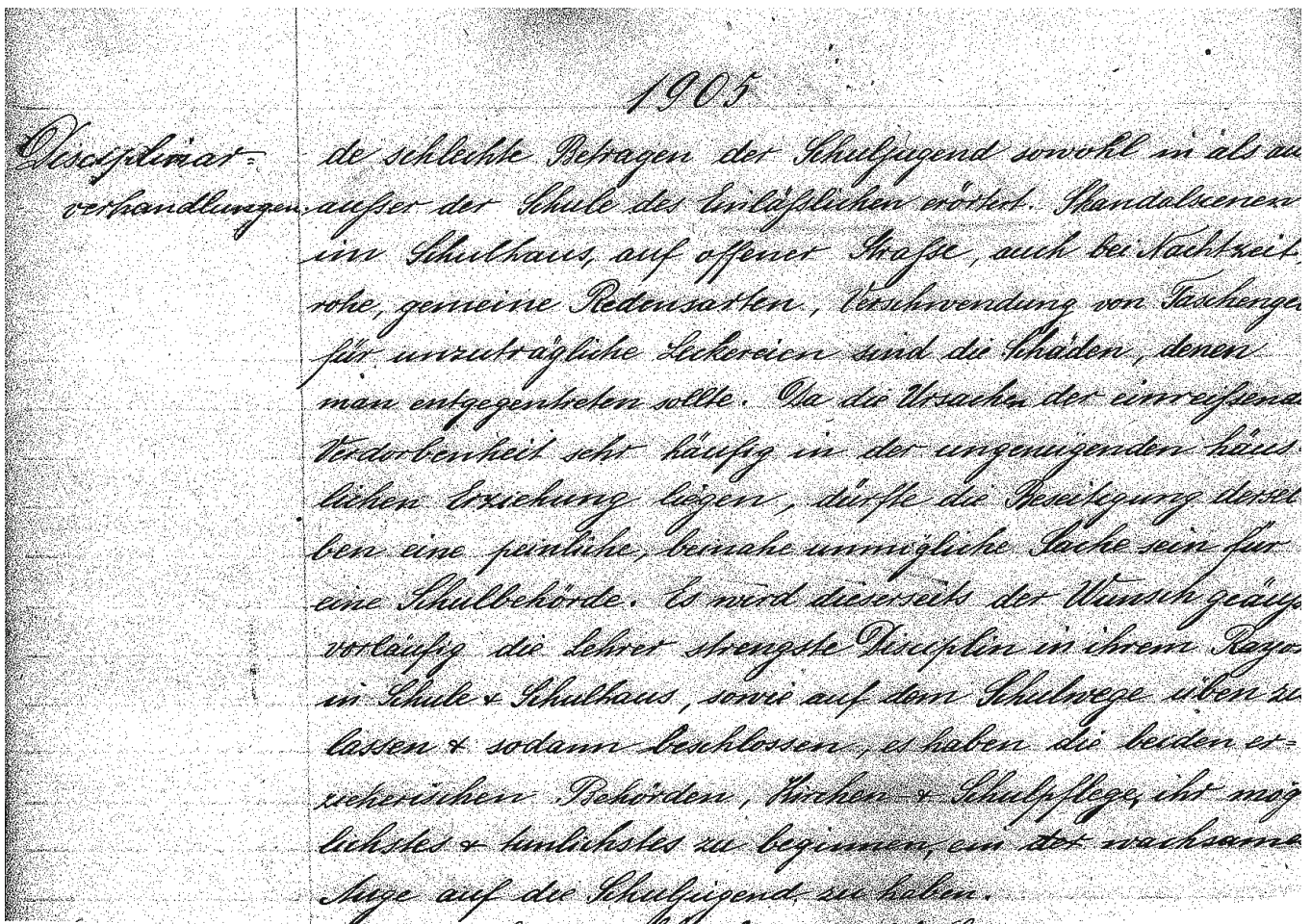


welt als feindselig. Im Mittelpunkt für Eltern und Pädagogen muss ihre Förderung und Unterstützung stehen. Fehlverhalten von Kindern und Jugendlichen müssen benannt werden. Wir Erwachsenen müssen den Mut haben, Disziplinlosigkeit und Gewalt zu missbilligen und darauf zu reagieren.

Es ist uns doch nichts wichtiger als unsere Kinder, als unsere Zukunft! Wahrscheinlich irre ich mich. Das Ganze ist doch nicht so einfach, sonst würden wir es umsetzen!

Auf Initiative einiger Eltern organisiert die Schule zusammen mit diversen Vereinen zwei Workshops und ein Referat.

(Details Seite 15)



«Bei dieser Gelegenheit wird das häufig zutage tretende schlechte Betragen der Schuljugend sowohl in als auch ausser der Schule des Einlässlichen erörtert. Skandalisierungen im Schulhaus, auf offener Strasse, auch bei Nachtzeit, rohe, gemeine Redensarten, Verschwendung von Taschengeld für unzutragliche Leckereien sind die Schäden, denen man entgegentreten sollte. Da die Ursachen der einreissenden Verderbenheit sehr häufig in der ungenügenden häuslichen Erziehung liegen, dürfte die Beseitigung derselben eine peinliche, beinahe unmögliche Sache sein für eine Schulbehörde. Es wird dieserseits der Wunsch geäussert, vorläufig die Lehrer strengste Disziplin in ihrem Rayon in Schule und Schulhaus, sowie auf dem Schulwege üben zu lassen und sodann beschliessen, es haben die beiden erzieherischen Behörden, Kirchen- und Schulpflege, ihr Möglichstes und Tunlichstes zu beginnen, ein wachsames Auge auf die Schuljugend zu haben.»



«Zucht und Ordnung» vor rund 100 Jahren versus Disziplin und Gewalt heute

Ist heute alles schlimmer und gefährlicher als gestern? Waren die Kinder in den letzten beiden Jahrhunderten braver als jetzt? Diese und ähnliche Fragen werden laufend von den Medien thematisiert und verunsichern viele Leute. Wir berichten heute wie es gestern in der Schule zu und her ging, und machen uns Gedanken zur jetzigen Zeit.

Auszüge aus dem historischen Archiv der Schulpflege.

11. Februar 1895:

«Es wird mitgeteilt, dass die Schublade des Arbeitsschultisches erbrochen und das von Fräulein Gallmann für die Schulklasse darin aufbewahrte Geld im Betrag von mehreren Franken entwendet worden sei. Da man keine sicheren Anhaltspunkte betreffs den Täter hat, wird beschlossen, nochmals etwas Geld dorthin zu legen und genau zu beobachten, wann dasselbe entwendet wird.»

25. März 1895:

«Den Diebstahl betreffend hat man noch zu wenig sichere Anhaltspunkte, um den Täter zu bezeichnen. Man will weitere Beobachtungen anstellen.»

15. August 1895:

«Nach vielfachen Beobachtungen ist man zur festen Überzeugung gekommen, dass die verschiedenen Diebstähle im Schulhaus durch Sepp Müller, Sohn des Hans Müller, verübt worden seien. Von strafrechtlicher Verfolgung wird Umgang genommen, hingegen wird Sepp Müller das Betreten des Arbeitszimmers verboten.»

10. Oktober 1919:

«Herr Huber, Schuster, beschwert sich, dass er von Schulknaben wiederholt wörtlich und am Betttag sogar tätliche Beleidigungen erfahren musste und ersucht um Abhilfe. Es wird ihm mitgeteilt, dass ein Lehrer die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen und mit Nachdruck vermahnt habe.»

19. Februar 1964:

«Herr Reallehrer Keller orientiert die Schulpflege über einen Fall, wo zwei Drittklässler einen seiner Schüler blau geschlagen haben. Die Schulpflege und die Lehrerschaft sind sich einig, dass in solchen Fällen von grosser Grausamkeit Strafen auszusprechen und die Eltern zu informieren sind.»

(Namen durch Redaktion geändert)



Vertreterinnen und Vertreter von Eltern, Schule, Kirchen und diversen Vereinen aus Oberrieden organisieren ein Referat mit anschliessender Diskussion mit Prof. Dr. phil.

ALLAN GUGGENBÜHL

Kinder- und Jugendpsychologe, Leiter der Abteilung für Gruppenpsychotherapie der kantonalen Erziehungsberatung Bern und des Instituts für Konfliktmanagement und Myhodrama (IKM) in Bern und Zürich/Stockholm

Grenzen und Konsequenzen

- Liebevollte Gespräche, Appelle oder harte Konsequenzen?
- Wie erziehen wir Kinder und Jugendliche?
- Wie unterstützen wir Kinder bei der Konfliktlösung?
- Welche präventiven Massnahmen gibt es?

Mittwoch, 26. März 2008, 19.30–21.30 Uhr, Mehrzweckhalle Pünt in Oberrieden

Abendkasse: ab 19.00 Uhr, Fr. 20.– pro Person



Leserbrief von Herrn Rudolf Visini, Eglistrasse 6, 8942 Oberrieden

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Oberriedner Brief Nr. 128 findet sich ein freundlicher Aufruf an die Leser, ihre Meinung zu äussern. Diesem Wunsch folge ich gerne und teile Ihnen mit, dass ich den genannten «Brief» in allen Teilen gut und nützlich finde und diese wertvolle Institution nicht mehr missen möchte.

Ein kleines Problem beschäftigt mich trotzdem, obwohl dieses kaum Ihrer Redaktion angelastet werden kann. Vor schätzungsweise zwei/drei Jahren war im Oberriedner Brief eine erfreuliche Mitteilung zu lesen, wonach die beiden eher bedrückend wirkenden Unterführungen beim Bahnhof See in absehbarer Zeit endlich renoviert würden. Mit Verwunderung muss man heute – nach der gelungenen Erneuerung des Bahnhofs – leider feststellen, dass sich die Unterführungen noch immer in traurigem, unwürdigem Zustand befinden. Der westlich gelegene Durchgang wurde nach Beendigung der Arbeiten am Bahnhof

nicht gereinigt. Zudem tritt nach Regenfällen, an der Treppe zum Mittelperron und in unmittelbarer Nähe zum genannten Aufgang in der Unterführung, Wasser aus der Mauer. Bereits zeigen sich an der frisch gestrichenen Mauer hässliche braune Flecken, welche die Freude an der gelungenen Bahnhofrenovation trüben. Wann darf wohl mit einer Beseitigung dieses unwürdigen Zustandes gerechnet werden?

Ich erinnere mich noch gut an die Eröffnung der Buslinie Nr. 136 Oberrieden–Horgen vor einigen Jahren. Damals fand eine bescheidene Feier mit Beteiligung von Oberriedner Behördenvertretern statt. Mit einer gewissen Verwunderung stelle ich fest, dass die weit wichtigere Eröffnung des «neuen Bahnhofs See» weder durch die Gemeinde noch durch die Medien entsprechend der gelungenen Renovation gewürdigt wurde.

*Mit freundlichen Grüssen
Rudolf Visini*

Antwort des Werkvorstehers Hans Peter Kunz

Besten Dank für Ihre Kommunikation über den Oberriedner Brief. Ihre Fragen zum Bahnhof See beantworten wir Ihnen gerne.

Die Absicht, die Unterführungen zu renovieren, besteht noch immer. Im Zusammenhang mit der Renovation des Bahnhofs See, die in der alleinigen Regie durch die SBB erledigt wurde, war die Unterführung nicht Bestandteil des Projektes. Diese Renovation ist von zwei Gegebenheiten abhängig. Erstens werden die Bahngleise gemäss Information der SBB voraussichtlich im Jahr 2010 erneuert. Mit diesen Arbeiten werden auch die defekte Wassersperre und die defekte Gleiskörperentwässerung über der Decke der Unterführungen saniert. Zum jetzigen Zeitpunkt würde jede Renovationsmassnahme durch das eindringende Wasser sofort wieder zerstört. Im Rahmen des Unterhaltes – die SBB haben uns einen Wasseranschluss installiert – wird die Unterführung durch das Werkpersonal regelmässig gereinigt. Um die Zeit bis zur Sanierung zu überbrücken, beabsichtigen wir, im Rahmen von Unterhaltsarbeiten, einen Farbanstrich anzubringen.

Weiter sind seeseitig der Geleise Gewerbebauten entstanden und der ehemalige Güterschuppen wird vom neuen Besitzer instand gestellt. Der Entscheid des Kantons Zürich, den Autobahnzubringer zukünftig über die Tischenloostrasse zu führen ist seit 1998 im Verkehrsrichtplan eingetragen und die Bahnhofstrasse ist gleichzeitig abklassiert worden. Der Vollzug dieser Abklassierung ist bis zum verkehrssicheren Ausbau der Tischenloostrasse sistiert. Wenn die Tischenloostrasse verkehrssicher ausgebaut ist, kann die Bahnhofstrasse den Gegebenheiten einer

Gemeindestrasse angepasst werden. Wann dieser Ausbau durch den Kanton Zürich erfolgen wird, ist derzeit nicht festgelegt.

Um unnötige Kosten zu vermeiden, sind daher an der Unterführung beim Bahnhof See noch keine Sanierungs- oder Umbauarbeiten durchgeführt worden. In der Bau- und Finanzplanung unserer Gemeinde sind aber entsprechende Kosten vorsorglich eingestellt.

Die Unterführung Richtung Horgen ist Eigentum der SBB. Wir haben die Verantwortlichen auf die baulichen Mängel hingewiesen. Auch in diesem Fall bleiben wir mit den SBB im Gespräch und versuchen, eine geeignete Lösung herbeizuführen. Da auch diese Unterführung über eine undichte Decke verfügt, wird die SBB diese Arbeiten sehr wahrscheinlich ebenfalls mit der geplanten Geleiseerneuerung realisieren.

Die Einführung der Buslinie 136 war eine kommunale Angelegenheit. Die Renovation des Bahnhofs ist aber eine Sache der SBB. Es ist Brauch, dass Einweihungsfeste Sache des Bauherrn sind. Wir werden Ihren Wunsch den SBB vortragen und, sofern ein Einweihungsfest durchgeführt wird, das Datum erfragen und die Antwort gerne an Sie weiterleiten.

Wir, Gemeinderat und Werkabteilung, sind bestrebt, unsere Gemeinde in einem freundlichen Bild erscheinen zu lassen. Es ist uns aber auch daran gelegen, die uns zur Verfügung gestellten Steuergelder so nachhaltig wie möglich einzusetzen.

*Mit freundlichen Grüssen
Hans Peter Kunz, Werkvorsteher*



Der evangelisch-reformierte Mittagstisch lädt ein

Von **Berthold W. Haerter**, ref. Pfarrer

Jeden Mittwoch um 11.30 Uhr finden sich ca. 45 bis 50 Mittagsgäste im Reformierten Kirchgemeindehaus, vis-à-vis der schönen alten Grubenmannkirche, ein. Die Vorbereitungen laufen aber bereits ab 8.30 Uhr auf Hochtouren.

Schon seit 8.30 Uhr sind Köchinnen und Köche sowie Freiwillige mit dem Vorbereiten eines feinen Viergangmenüs und mit dem Einrichten des Raumes beschäftigt. Danach werden die Tische einladend gedeckt.

Manche Gäste werden mit dem Auto von freiwilligen Autofahrerinnen und Autofahrern zu Hause abgeholt und später wieder heimgebracht.

Jeder Gast wird herzlich willkommen geheissen und an seinen Platz begleitet und die freiwilligen Helferinnen und Helfer beginnen mit dem Service. Während des Essens wird viel erzählt und es herrscht eine fröhliche Stimmung.

Gegen 13.00 Uhr geht man gesättigt und mit mancher Anregung sowie zufrieden wieder auseinander. Während die einen direkt nach Hause gehen, geniessen andere noch die Möglichkeit des Beisammenseins im Foyer.

Falls Sie ebenfalls Interesse am Mittagstisch oder Fragen dazu haben, setzen Sie sich doch mit unserer Kirchenpflegerin, Ruth Althaus, Telefon 044 720 71 88, oder ihrer Vertretung Lou Moser, Telefon 044 720 49 89, in Verbindung.





Weitere Mittagstische für Seniorinnen- und Senioren-Mahlzeitendienst

Seit diesem Jahr haben die Seniorinnen und Senioren von Oberrieden, neben dem oben erwähnten Angebot, zusätzlich die Gelegenheit, 2-mal in der Woche auch die folgenden **Mittagstische** zu besuchen:

- **Dienstag, 12.00 Uhr, in der GAWO am Spielhofweg, Tel. 044 721 25 11**
- **Donnerstag, 12.00 Uhr, in der katholischen Kirche, Tel. 044 720 74 76**

Der **Mahlzeitendienst** bringt Mahlzeiten nach Hause. Auskünfte dazu sind erhältlich über die Telefonnummern 044 720 50 43 oder 044 721 07 31.

Wir freuen uns, wenn diese Angebote von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern, unabhängig ihres Alters, genutzt werden.

ALTERSKOMMISSION

Informationsveranstaltung «60plus»

Samstag, 5. April 2008, 14.00–17.00 Uhr, in der Pünt

Folgende Institutionen und Vereine orientieren über ihre Angebote und Dienstleistungen für die älteren Einwohnerinnen und Einwohner:

Altersbeauftragte beider Kirchgemeinden – Pro Senectute Oberrieden und Dienstleistungszentrum Zimmerberg Spitex – NNO Netzwerk Nachbarschaftshilfe – Samariterverein – Rot-Kreuz-Fahrdienst – Genossenschaft für Alterswohnungen GAWO – «Tagaktiv», Zentrum für Tagesaufenthalte Horgen – Stiftung Amalie Widmer, Horgen – Serata Stiftung für das Alter, Thalwil.

In kurzen Vorträgen informieren Fachleute über spezielle Themen aus den Bereichen Gesundheit und Betreutes Wohnen. Einladungen und Programm werden später versandt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

ALTERSKOMMISSION



Geld spenden – Spendengelder Von der Kunst, Gutes zu tun

Von **Andreas Beerli**, Gemeindeleiter

Ökumenische Abendveranstaltung in der Fastenzeit

«Liebe Spenderinnen, liebe Spender...»

Mit diesen Worten werden wir fast wöchentlich eingeladen, Gutes zu tun.

Unser Wille, Gutes zu tun, ist vorhanden, aber wie können wir in der Flut der Bittstellenden die geeignete Institution herausfiltern? Immer wieder berichten die Medien über fehlgeleitete Gelder oder über unseriöse Geschäftspraktiken. Auch der Aufwand für Administration und Mittelbeschaffung verschlingt Unsummen. Solche Informationen verwirren und tragen dazu bei, dass unser Vertrauen in die Hilfsinstitutionen Schaden nehmen.

Gutes tun – aber wie?

Am 3. März werden wir uns dieser und anderer Fragen stellen:

- Sind Patenschaften sinnvoll?
- Welche Labels sind vertrauenswürdig?
- Wie und wo kann ich mein Geld nachhaltig einsetzen?
- Wie kann ich sicher sein, dass mein Geld auch am richtigen Ort ankommt?



In der Person von **Dr. Christoph Sigrist** haben wir einen Experten auf dem Gebiet der Spendengelder eingeladen. Als Mitbegründer und Präsident des Zürcher Spendenparlamentes und in seinem Amt als Pfarrer am Grossmünster kennt er die Fragen rund um die Spendenproblematik.

Ganz herzlich laden wir Sie zu diesem Abend ein und freuen uns auf einen interessanten Vortrag und eine angeregte Diskussion.

Montag, 3. März 2008, 20.00 Uhr
Chrüzbüelchäller, Alte Landstrasse 46, Oberrieden

Ferienlager zu Hause

Auch dieses Jahr findet das traditionelle «Ferienlager zu Hause» (2.–5.Klasse), organisiert von den beiden Kirchgemeinden und dem Elternverein Oberrieden, wieder statt vom

Montag, 21. April, bis Freitag, 25. April 2008.

Das diesjährige Thema lautet **«Feuer»**. Der Abschlussgottesdienst, zu dem «Gross und Chlii» der ganzen Gemeinde eingeladen sind, findet am 25. April um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche statt.

Anmeldungen: Sind bis spätestens 31. März 2008 zu richten an das Sekretariat der reformierten Kirche, Alte Landstrasse 36a. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 beschränkt (die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt). Flyer mit Anmeldetalon werden nach den Sportferien in der Schule verteilt und liegen in den Kirchensekretariaten auf.

kath. und ref. Kirchgemeinde und Elternverein Oberrieden



Jetzt gibt es auch Updates für Ihren Glauben



Glaubenssache 7 christliche Updates

Für Menschen, die zu alten Antworten, neue Fragen suchen

Von **Andreas Beerli**, Gemeindeleiter

Sie kennen das von Ihrer PC-Software. Erst läuft sie einwandfrei und erfüllt die Bedürfnisse. Doch die Entwicklung geht weiter, die Software veraltet, genügt nicht mehr den täglichen Anforderungen. **Ein Update wird fällig.**

Und wie steht es mit unserer Software, dem Wissen, das wir von der Welt haben? Im beruflichen Leben gibt es reichlich Updates bei Fortbildungen. In Sachen des Glaubens geht die Installation unseres Wissens jedoch meist auf den Religionsunterricht zurück: Updates gab es ausser bei gelegentlichen Kirchbesuchen nur selten. Doch die Zeit und wir selbst haben uns längst verändert.

Sieben Updates

Vielleicht ist es Zeit für ein «Update», für einen neuen Zugang zu alten Inhalten? An 7 Montagabenden – vom **19. Mai bis 30. Juni** – treffen wir uns jeweils um **20 Uhr im Chrüzbüelchäller**. In einer lockeren Atmosphäre stellen wir uns den Kernfragen unseres Glaubens. Diese werden in Impuls-Referaten und

Gesprächen vertieft und hinterfragt. Auf Sie warten 7 Abende zum Nach- und Weiterdenken über Gott, das Leben und die Welt. Welche Antworten bietet die christliche Tradition, welche unsere westliche Kultur zutiefst geprägt hat und sind diese Antworten auch für mich glaubwürdig?

Für Leicht- und Tiefgläubige

Geeignet ist der Kurs für Leichtgläubige und Tiefgläubige, Träumer und Realistinnen, Kirchgängerinnen und Kirchendistanzierte, theologische Anfänger und Fortgeschrittene, Bremserinnen und Beschleuniger. Diese Updates sind bei Christen aller Konfessionen «lauffähig».

Sie müssen nicht schon alles wissen und mitbringen – ausser vielleicht Ihre Fragen.

Wer sich den grösseren Teil der Abende reservieren kann, melde sich bitte bei Andreas Beerli, Gemeindeleiter und Theologe, oder über das Kath. Pfarramt, Hl. Chrüz – 044 720 63 59, oder per E-Mail an: heilig.chruez@bluewin.ch

Flyer liegen in der Kirche auf – bei Fragen gebe ich Ihnen gerne Auskunft.



Public viewing und mehr rund um die reformierte Kirche ...

Von **Berthold W. Haerter**, ref. Pfarrer

Viele werden sich in wenigen Wochen von der Euro 08 begeistern lassen. Mit unseren Erfahrungen von der WM 06 möchten wir das Thema Sport wieder thematisieren.

Herzlich eingeladen sind alle zum «Public viewing». Vor zwei Jahren herrschte im Zürcherhaus bei den Spielen unserer Schweizer Mannschaft wie auch beim Halbfinal und beim Final immer eine ausgezeichnete Stimmung. Für die Euro08-Begegnungen der Schweiz und die Halbfinal- und Finalsspiele werden wir das Zürcherhaus, wo die Spiele auf eine grössere Leinwand übertragen werden, wieder öffnen (Daten siehe Kasten Seite 23). Natürlich hoffen wir, dass unsere Mannschaft auch im Viertelfinal dabei sein wird, zu dem wir dann ebenfalls einladen werden.

Das Kirchgemeindehaus öffnet immer eine halbe Stunde vor Spielbeginn und ist alkoholfrei. Es werden Getränke und Esswaren zur Stärkung angeboten. Der Verkaufserlös kommt einem Projekt von Mission 21 in Kamerun zugute. Dort werden Jugendlichen in fünf

Zentren Treffpunkte sowie Schulungs- und Freizeitaktivitäten angeboten, welche die aus Spargründen mangelhafte staatliche Schul- und Berufsausbildung ergänzen sollen. Die Presbyterianische Kirche als Trägerin der Zentren will den Jugendlichen so Halt und Orientierung geben. Unser Beitrag ist u.a. für die Erstellung von Spielflächen, für Geräte und Bälle bestimmt.

Die Landeskirchen haben sich dazu entschlossen, wahrscheinlich am 24. Mai abends die Glocken für ein bewusstes Gebet läuten zu lassen, auf dass die schönste Nebensache der Welt friedlich verlaufe. Ein nationaler Gottesdienst findet am Sonntag, 25. Mai, im Grossmünster statt.

In unserer Kirchgemeinde wird die Euro 08 und damit der Sport mit seinen vielen – positiven wie negativen – Aspekten in den verschiedenen Gruppen thematisiert werden, und ganz bestimmt wird er Thema des Sommergottesdienstes mit den Drittklässlern am 6. Juli 2008 sein. Weitere Informationen in der Gemeindeseite. Herzlich willkommen.



Abendunterhaltung der Harmonie Oberrieden



Von **Andreas Arnold**

Am Samstag, 29. März 2008, findet in der Pünthalle das traditionelle Chränzli der Harmonie statt. Unter dem Motto «**MUSIK IST TRUMPF**» erwartet Sie auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches musikalisches Programm. Freuen Sie sich auf einen ausgewogenen Musik-Mix von traditioneller Blasmusik, Evergreens und modernen Kompositionen. Sicherlich ist auch für Ihren Musikgeschmack das Richtige mit dabei!

Bereits laufen die Probearbeiten auf Hochtouren und die neuen Melodien werden mit grosser Sorgfalt eingeübt. Dies vor allem auch im Hinblick auf das bevorstehende Kantonale Musikfest in Männedorf, welches uns im Juli als besondere musikalische Herausforderung erwartet.

Wie immer verköstigen wir Sie während des ganzen Abends durch unsere Festwirtschaft. Versuchen Sie Ihr Losglück an unserer reichhaltigen Tombola, schwingen Sie nach dem Konzertteil das Tanzbein oder gönnen Sie sich einen Schlummertrunk an der Bar!

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und einen tollen gemeinsamen Abend!

Ihr Musikverein Harmonie Oberrieden
www.harmonie-oberrieden.ch

Informationen, Aktuelles und alles Wissenswerte über die Politische Gemeinde, die Schulgemeinde sowie die evang.-ref. und die röm.-kath. Kirchgemeinde Oberrieden finden Sie auf der gemeinsamen Homepage:

www.oberrieden.ch



Chinderchile für Kinder vom Kindergarten bis 3. Klasse

mit Gaby Fuhrmann und Karin Grünert

**Am Donnerstag, 20. März 2008
um 17.30 Uhr**

in der katholischen Kirche Oberrieden



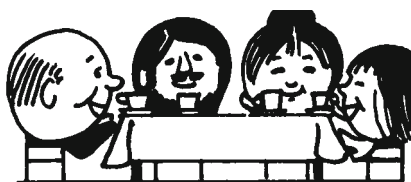
Weltgebetstag

Freitag, 7. März 2008

Liturgie erarbeitet von Frauen aus Guyana

GAWO, Spielhofweg 12 14.30 Uhr
Katholische Kirche 20.00 Uhr

Anschliessend sind alle zu einem gemütlichen
Zusammensein eingeladen.
Die Vorbereitungs-Gruppe lädt herzlich ein.



CHRÜZBÜELTREFF für Seniorinnen und Senioren

Herbschtfäscht

Dienstag, 2. Oktober 2008,
14.30 Uhr
Im Foyer der katholischen Kirche



VORANZEIGE

Offenes Zürcherhaus an der EM 08

Samstag, 7. Juni, 18.00 Uhr: Schweiz - Tschechien in Basel
Mittwoch, 11. Juni, 20.45 Uhr: Schweiz - Türkei in Basel
Sonntag, 15. Juni, 20.45 Uhr: Schweiz - Portugal in Basel
Dienstag, 17. Juni, 20.45 Uhr: Italien - Frankreich in Zürich

Halbfinals:

Mittwoch, 25., und Donnerstag, 26. Juni, jeweils 20.45 Uhr

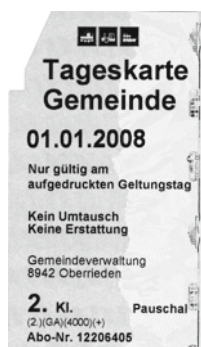
Final:

Sonntag, 29. Juni, 20.45 Uhr

Das Zürcherhaus öffnet seine Türen jeweils 1/2 Stunde
vor Spielbeginn.



SBB-GA-Tageskarte Gemeinde



Reisen Sie
für nur Fr. 25.–
pro Tag
durch die
ganze
Schweiz!!

Was bedeutet SBB-GA-Tageskarte Gemeinde

Die GA-Tageskarte (flexibles Generalabonnement) ist eine Lösung der SBB, welche den öffentlichen Verkehr fördert und die Vorteile eines Generalabonnements zu günstigen Bedingungen weitergibt. Ein Halbtax-Abo ist nicht erforderlich.

Die Gemeinde Oberrieden bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch die neue Tageskarte (Nachfolge der Flexicard) an; es stehen vier Tageskarten pro Tag zur Verfügung.

Wo erhält man GA-Tageskarten?

Die Billettabgabe erfolgt nur durch die Einwohnerkontrolle Oberrieden während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten, d.h.:

Mo 08.00–11.45 Uhr / 14.00–18.30 Uhr

Di–Fr 08.00–11.45 Uhr / 14.00–17.00 Uhr

Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden.

Preis pro Tageskarte

Der Preis pro Tageskarte beträgt **Fr. 25.–** und ist bei Bezug am Schalter der Einwohnerkontrolle bar zu bezahlen.

Reservationen

Es werden keine Reservationen gemacht. Karten können aber im Voraus für ein gewünschtes Datum bezogen werden.

Neu kein Rückgaberecht

Falls eine Karte nicht verwendet wird, kann diese nicht mehr zurückgegeben werden; es erfolgen auch keine Rückzahlungen mehr.

Bezugsbeschränkungen

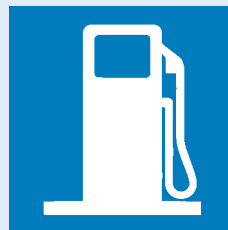
Es gibt keine Bezugsbeschränkungen. Dies bedeutet also, man kann so oft und so viele GA-Tages-Karten beziehen, wie man will.

Herzliche Einladung zum Osterfest

**Sonntag, 23. März 2008,
ref. Kirche Oberrieden**

06.00 Uhr Osterfrühfeier mit Osterfeuer
ab 7.30 Uhr Osterzmorge für alle im Zürcherhaus
10.00 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl

Vielleicht haben Sie für das eine oder andere Zeit.
Sie sind herzlich eingeladen!



«Tankstellen-Gottesdienst» für Alt und Jung

**Sonntag, 9. März 2008, 18.00 Uhr
in der reformierten Kirche**

Gestaltet von Pfarrer B. Haerter
und einem Vorbereitungsteam

Anschliessend Imbiss im Zürcherhaus für alle



Telefon-Direktwahl Gemeindeverwaltung Oberrieden

Abteilung	Name	Direktwahl	Fax
Einwohnerkontrolle		einwohnerkontrolle@oberrieden.ch	
Einwohnerkontrolle	Machnik Heidi	044 722 71 07	044 722 71 85
Einwohnerkontrolle	Blaser Rahel	044 722 71 06	044 722 71 85
Steueramt		steueramt@oberrieden.ch	
Steuersekretär	Wuhrmann Jürg	044 722 71 03	044 722 71 83
Steueramt	Jörg Verena	044 722 71 05	044 722 71 83
Steueramt	Hedinger Marcel	044 722 71 04	044 722 71 83
Bauamt		bausekretariat@oberrieden.ch	
Gemeindeingenieur	Bänninger Bernhard	044 722 71 28	044 722 71 13
Sekretariat Bauamt	Weiss Vreny	044 722 71 29	044 722 71 13
Brunnenmeister	Hauser Christian	044 722 71 31	044 722 71 13
Baufachmann	Marbot Urs	044 722 71 30	044 722 71 13
Liegenschaftsfachmann	Saurer Hansruedi	044 722 71 32	044 722 71 13
Gemeinde-Hauswart	Weber Peter	044 722 71 11	044 722 71 13
Strassenmeister	Volken Jürg	044 722 71 72	044 722 71 13
Gemeindepolizei		gemeindepolizei@oberrieden.ch	
Dienstchef (ab 1.5.08)	Glättli André	044 722 71 00	044 722 71 84
Gemeindepolizist	Heer Martin	044 722 71 15	044 722 71 84
Gemeindeammann- und Betriebsamt		betriebsamt@oberrieden.ch	
Betriebsbeamtin	Höhn Roswitha	044 722 71 01	044 722 71 82
Stv.-Betriebsamt	Höhn Paul	044 722 71 01	044 722 71 82
Bestattungsamt, AHV-Zweigstelle, Sektionschef		verena.joerg@oberrieden.ch	
Bestattungsamt/AHV	Jörg Verena	044 722 71 02	044 722 71 81
Sozialamt und Vormundschaftsbehörde		hansueli.lutz@oberrieden.ch	
Leiter Soziales	Lutz Hansueli	044 722 71 24	044 722 71 85
Sozialberatung	Ertl Patricia	044 722 71 35	044 722 71 85
Gesundheit- und Umwelt (Abfallentsorgung)		kathrin.burkhardt@oberrieden.ch	
Sekretariat	Burkhardt Kathrin	044 722 71 16	044 722 71 85
Schulverwaltung		schulsekretariat@oberrieden.ch	
Leiterin Schulverwaltung	Fröhlich Susanne	044 722 71 21	044 722 71 80
Schulsekretariat	Hüni Margrit	044 722 71 20	044 722 71 80
Schulsekretariat	Weber Gaby	044 722 71 20	044 722 71 80
Finanzabteilung		werner.landtwing@oberrieden.ch	
Finanzsekretär	Landtwing Werner	044 722 71 27	044 722 71 85
Finanzverwaltung	Knabenhans Rahel	044 722 71 37	044 722 71 85
Finanzverwaltung	Maurer Renate	044 722 71 25	044 722 71 85
Gemeindekanzlei		gemeindekanzlei@oberrieden.ch	
Gemeindeschreiber	Dischl Thomas	044 722 71 09	044 722 71 85
Sekretariat	Burkhardt Kathrin	044 722 71 16	044 722 71 85
Sekretariat	Oezcan Özlem	044 722 71 10	044 722 71 85
Telefon-Zentrale		044 722 71 71	044 722 71 85



SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEVERWALTUNG

Gemeindehaus, Alte Landstrasse 32

Montag	08.00–11.45 Uhr	14.00–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag	08.00–11.45 Uhr	14.00–17.00 Uhr

Bauamt, Alte Landstrasse 33

Montag–Freitag	08.00–11.45 Uhr	Nachmittags geschlossen
----------------	-----------------	-------------------------

Gemeindepolizei, Alte Landstrasse 33

Montag	15.00–18.30 Uhr	Vormittags geschlossen
Dienstag, Donnerstag, Freitag	15.00–17.00 Uhr	Vormittags geschlossen
Mittwoch	10.00–11.45 Uhr	15.00–17.00 Uhr

Betreibungsamt, Alte Landstrasse 32

Montag	16.00–18.00 Uhr	Vormittags geschlossen
Dienstag–Freitag	10.00–11.45 Uhr	Nachmittags geschlossen

Nach telefonischer Absprache können Sie mit den einzelnen Verwaltungsabteilungen auch ausserhalb der Öffnungszeiten Termine für die Behandlung Ihrer Anliegen vereinbaren.

Telefon-Direktwahl / E-Mail-Adressen / Homepage

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können Sie unter Direktwahl-Nummern (Liste siehe Seite 25) und auch via E-Mail erreichen (sollte ein Telefonanschluss besetzt oder der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin abwesend sein, können Sie auf der Combox eine Nachricht hinterlassen)



Persönlich: Kathrin Burkhardt



Von **Kathrin Burkhardt**

Seit Oktober 2006 arbeite ich mit einem 80%-Pensum für die Gemeinde Oberrieden.

In der Gemeindekanzlei stehe ich als Assistentin unserem Gemeindegeschreiber Thomas Dischl zur Verfügung. Gleichzeitig bin ich für das Sekretariat der Gesundheits- und Umweltbehörde zuständig. Zusammen mit der neuen Mitarbeiterin der Gemeindekanzlei, Özlem Oezcan, versuche ich, Thomas Dischl den Rücken frei zu halten.

Das Aufgabengebiet ist umfangreich und vielseitig. Der Schriftverkehr für die Gemeindekanzlei und den Gemeinderat gehören zur täglichen Arbeit, während das Mitwirken beim Organisieren diverser Projekte, wie z.B. beim Neuzuzügeranlass oder beim Neujahrs-Apéro, willkommene Abwechslungen sind.

Im Sekretariat der Gesundheits- und Umweltbehörde arbeite ich direkt mit dem Ressortvorsteher, den zuständigen Behördenmit-

gliedern und diversen Koordinationsstellen zusammen. Dieser Aufgabenbereich ist sehr abwechslungsreich, interessant und ich genieße das selbstständige Arbeiten und Erledigen der vielen diversen Aufgaben. Als Anlaufstelle für verschiedene Fragen komme ich hier auch vermehrt mit der Oberriedner Bevölkerung in Kontakt und versuche deren Anliegen zur Zufriedenheit zu erledigen.

Die Tätigkeiten in diesen beiden Aufgabenbereichen erfordern viel Flexibilität, denn die zu erledigenden Arbeiten unterscheiden sich täglich – kein Tag ist wie der andere. Genau das ist es, was mir hier so gut gefällt und mich fordert.

Zusammen mit meinen Kindern und meinem Partner wohne ich in Schönenberg. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, er ist ein idealer Ausgleich zur Schreibtischarbeit und wichtig für die Gesundheit.



Oberriedner Brief

An **alle Haushaltungen**
der Gemeinde **8942 Oberrieden**